

Kulturweg Orber Dornstein

Im Orbtal am Wildpark



Die Geschichte Bad Orbs steht im Zeichen seiner Salzquellen. Sie zogen die ersten Siedler ins Tal der Orb und sie sorgten für den Wohlstand der mittelalterlichen Stadt und für den Aufschwung durch den Kurbetrieb im 20. Jahrhundert. Die stattlichen Fachwerkhäuser Orbs im ersten Teil der Kulturweges vermitteln einen Eindruck des wirtschaftlichen Potenzials der Salzproduktion. Siedlungsgebiet und Salinenbetrieb waren ab 1767 räumlich getrennt. Das weitreichende Gelände südlich der Stadt mit rund ein Dutzend Gradierwerken lässt sich heute nur noch erahnen. Dem wirtschaftlichen Niedergang im 19. Jahrhundert versuchte man durch die Anfänge des Kurwesens entgegen zu wirken. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts war die Kur das wirtschaftliche Standbein von Bad Orb. Die Strukturveränderungen seit den 90er Jahren haben wieder zu fundamentalen Veränderungen geführt: Die klassische Kur gibt es nicht mehr. Heute ist Bad Orb auf dem Weg zu einem modernen Gesundheitszentrum.



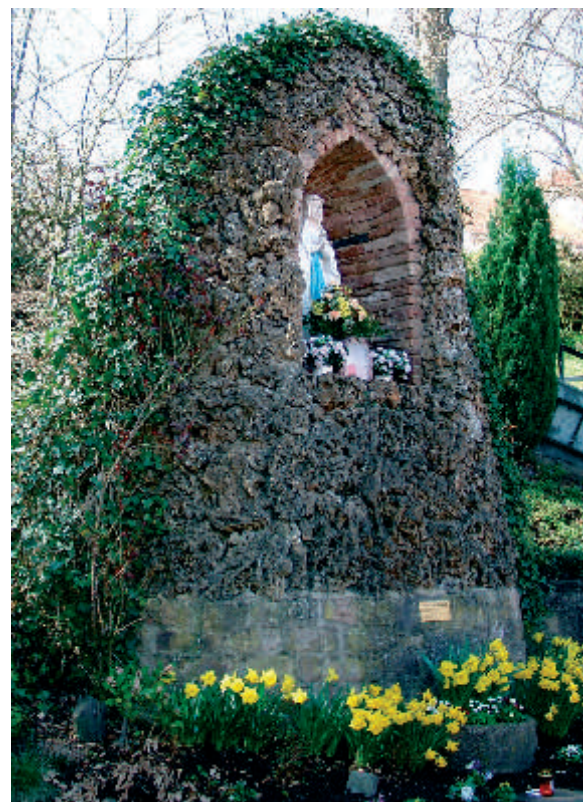
Burg und Kirche dominieren die Orber Altstadt auf diesem Foto aus dem frühen 20. Jahrhundert.



Mondänes Bummeln am Gradierwerk um 1900.



Links ein Gradierstein, der bei der Kastengradierung entstanden ist, einer frühen Form der Soleeindickung. Die Mariengrotte am Friedhof besteht aus Dornstein (rechts): Dornstein ist das durch Ablagerungen in den Gradierwerken versteinerte Schwarzdornreisig.



Der 7 km lange europäische Kulturweg „Orber Dornstein“ erschließt das Orbtal zwischen der Burg (Museum) und dem Wildpark. Zurück geht es am Talhang entlang über die Küppelsmühle hinauf zum Aussichtspunkt Wartturm auf dem Molkenberg und dann wieder zur Burg. Sie können den Kulturweg auch von hier aus beginnen. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Sechs Stationen führen durch die Kulturlandschaft von Bad Orb:

- Station 1: Kulturweg Orber Dornstein - Burg und St. Martinskirche
- Station 2: Kurpark - Vom Gradierwerk zum Kurbetrieb
- Station 3: Die Geschichte der Salzgewinnung
- Station 4: Kulturweg Orber Dornstein - Im Orbtal am Wildpark
- Station 5: Küppelsmühle - Vom Mühlenbetrieb zur Reha-Klinik
- Station 6: Wartturm auf dem Molkenberg - Thesen und Theater um Peter von Orb



Um 1907 wurde für die Frankfurter Jagdgesellschaft das Jagdhaus Haselruhe erbaut.

Die „Orber Jagdgesellschaft“

Der Wald um Orb, der Ende des 18. Jahrhunderts wegen der Salzsiederei fast völlig abgeholzt war („Orber Reisig“), wurde in bayerischer Zeit (1814–1866) vorwiegend mit Nadelholz wieder aufgeforstet. 1861-1919 wurde die Orber Jagd (5.000 Hektar) an wohlhabende und einflussreiche Frankfurter Geschäftsleute verpachtet, die so genannte „Orber Jagdgesellschaft“. Die auf diese Weise mit Orb verbundenen Frankfurter Jagdherren betätigten sich hier auch als Förderer des Heilbades, als sie 1899 einen Vertrag mit der Stadt zum Kauf der Saline schlossen und die Bad Orb GmbH gründeten.

Die ersten Häuser der Orber Jagdgesellschaft („Hubertus“ und „Diana“) standen in der Nähe des heutigen Kurparks. 1907 baute man zudem im Haseltal ein schwedisches Blockhaus, die so genannte „Haselruhe“, welches stets von zahlreichen Jagdgästen besucht wurde. Der Orber Stadtwald – Lebensraum u. a. für Rot-, Auer- und Haselwild - wurde 1906 in der Zeitschrift „Wild und Hund“ als die beste Jagd Süddeutschlands beschrieben. Aufgrund der Errichtung eines Truppenübungsplatzes 1913 verlor der Orber Stadtwald wichtige Revierteile. Während des Ersten Weltkrieges wurde ein Barackenlager errichtet, das sich zum heutigen Schullandheim Wegscheide gewandelt hat. Nach dem Krieg wurde der Orber Stadtwald neu strukturiert und die Jagd wieder verpachtet.

Der Bad Orber Wildpark

Im Jahre 1934 wurde im Orbtal der erste Wildpark mit Damwild eingerichtet, der 1937 an den heutigen Standort verlegt und im Jahre 2002 neu gestaltet wurde. Derzeit besuchen jährlich etwa 35.000 Gäste den Bad Orber „Spessart-Wildpark“. Dort kann man Rotwild, Damwild, Muffelwild, Sikawild und Wisente beobachten.



Heute füttern Kinder das Wild im Park.



Schwarzdornhecken im Orbtal (Schlehen). Verästelt und stabil eignet sich der Schwarzdorn ideal für die Erstellung der Rieselwände in den Gradierwerken. Durch die Ablagerung von Mineralstoffen entsteht der Dornstein. Talaufwärts beginnt das Naturschutzgebiet „Orbtal“, das besonders wegen seiner Tagfalterfauna ein wichtiges Biotop ist.



The history of Bad Orb has been shaped by its salt-water springs. They attracted the first settlers to the valley and brought wealth to the medieval city. The economic decline of salt production in the 19th century could be balanced by the beginnings of a new careers as a spa. Since the beginnings of the 20th century being a health resort has been the mainstay of Bad Orb's economy. Structural changes of the German health system since the 1990s have led to a reorientation away from the classic spa to a modern health centre. The first part of the walk introduces to the medieval core of the city with its castle, now a museum, and the church. The 7 km long European cultural pathway „Orber Dornstein“ will introduce you to the Orb Valley between the castle and its museum to the game park. The way back will pass the Küppelsmühle, a mill turned hospital, on its way to the lookout tower on the Molkenberg and from there back to the castle. Please follow the yellow-on-blue EU boatlet marker. The Bad Orb game park is a reminder of the „Orber Jagd“, around 1900 was one of the most famous hunting reserves of southern Germany.



巴特—奥卜 (Bad Orb) 的盐泉在这个城市的历史上打下了深刻的烙印。这些盐泉吸引了第一批拓荒者进入山谷, 并促成了这个中世纪城市的繁荣局面。而 19 世纪疗养业的开放则抵挡了当时制盐业的经济低潮。从 20 世纪至今, 疗养业已成为巴特—奥卜的经济支柱。从上世纪 90 年代开始, 结构的转变引发了新的思路: 古法疗养已经消失, 现今的巴特—奥卜正逐渐发展成为一个现代化的保健中心。环游伊始, 来自城堡 (博物馆) 和教堂的乐团就使人对这座中世纪城市产生一个情趣盎然的印象。绵延 7 公里的“奥卜-荆棘石”欧洲文化之路开始于城堡 (博物馆) 和郊野公园之间的奥卜山谷, 回程时经由穹顶磨坊到摩肯山 (Molkenberg) 上的观景塔, 然后再返回到城堡。请您跟随这个蓝底黄色的欧盟小船标志前进。(首先进行与景点 1 相同的概述, 因为人们也可以从郊野公园出发。之后还有一句话:) 巴特—奥卜的郊野公园使人回想起“奥卜猎场” (Orber Jagd), 这个猎场在 1900 年前后曾是南德最好的猎场之一。

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg »Bad Orb - Orber Dornstein« wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung des Hotel- und Gaststättenverbandes Bad Orb, Wasserversorgung Bad Orb GmbH, Fa. Scheier Natursteine, Kreissparkasse Gelnhausen, Medizin Neuro-orthopädisches Reha-Zentrum Bad Orb, Metzgerei Kern, Steuerberater Manfred Schneeweis, Hotel Rheinland sowie mit Unterstützung der Stadt Bad Orb, Lehrstuhl für Sinologie am Institut für Kulturwissenschaften Ost- und Südasiens der Universität Würzburg, Elisabeth Ziegler und der Fa. Müller Feinmechanik Frammersbach.

Weitere Informationen bei:
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Schlossplatz 4
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

